



SICHTBAR – Der Podcast

Adventskalender Türchen 11 – Wie funktionieren Leitlinien? –

Fragen ist wichtig, wenn man Antworten haben möchte. In unserem Audio-Adventskalender sammeln wir 24 Fragen (und Antworten), die uns das Jahr über erreicht haben oder die wir auch selbst schon immer beantwortet haben wollten. Viel Spaß dabei!

Man kennt sie vielleicht die kleinen – oft weißen – Markierungen in Innenstädten, Veranstaltungsorten und Bahnhöfen. Die meist geriffelten „Leitlinien“ sollen eine Unterstützung für Menschen mit Sehbehinderung sein. Aber wie wichtig sind Leitlinien eigentlich und wie funktionieren sie genau? Das haben wir Prof. Dr. Thomas Kahlisch vom Deutschen Zentrum für barrierefreies Lesen (www.dzblesen.de) gefragt.

Antwort Prof. Dr. Kahlisch: Leitlinien sind sehr hilfreich für mich als Läufer mit dem Blindenstock. Ich kann ja mit meinem Langstock den Fußboden vor mir ertasten, merke dann zum Beispiel Bordsteinkanten und solche Dinge. Und wenn man weiß, dass es Leitlinien gibt, dann findet man die auch. Wenn man sich zum Beispiel quer gegen die Leitlinie mit dem Stock bewegt, dann gibt es ein ratschendes Geräusch und Gefühl. Das spürt man schön. So kann ich zum Beispiel an Haltestellen mit dem Stock in dieser Rinne laufen oder kann mit dem Stock über die Rinne hinweggleiten und bin damit immer auf der sicheren Seite. Ich laufe nicht Gefahr, zu dicht an die Bordsteinkante zu kommen. Ich laufe auch nicht gegen das Bushäuschen, dass da vielleicht steht. Und damit ist die Leitlinie – wie der Name schon sagt – eine „Leitlinie“ für mich, auf der ich mich sicher bewegen kann. Ich benutze sie zum Beispiel auch gerne im Leipziger Hauptbahnhof, weil bei jedem Bahnsteig ein „Aufmerksamkeitsfeld“ kommt, da sind dann Querrillen drin. Und dann weiß ich, dass ich an einem neuen Bahnsteig bin. Und somit kann ich auch abzählen an welchem Bahnsteig ich mich befinde und kann den richtigen Bahnsteig auch auffinden. Wenn man sich innerlich auch darauf einstellt und in Ruhe bewegt, dann ist das sehr angenehm.

Leider ist es oftmals so, dass die Menschen das noch nicht so wahrnehmen und man findet oft irgendwelche Gegenstände auf Leitlinien sind oder Leute aus Unachtsamkeit dann selbst

mitten auf der Leitlinie stehen. Da muss man auch vorsichtig sein und sich gegenseitig natürlich nicht beschimpfen, sondern schauen dass man dann eine Lösung findet. Besonders ärgerlich ist es, wenn es solche Leitlinien im verkehrsberuhigten Bereich gibt und dann werden einfach Autos drauf geparkt oder es gibt dann Fahrradständer, wo mittendrin Fahrräder auf diese Leitlinie hinaus ragen. Damit laufe ich dann natürlich Gefahr, dass ich dagegen stoße, dann fallen die Fahrräder um und das ist natürlich sehr sehr unangenehm.

Nachfrage: Aus Erzählungen weiß ich auch, dass das schon häufiger vorkam, dass Blinde tatsächlich gegen jemanden gestoßen sind, der sich auf einer Leitlinie befand. Jetzt haben Sie schon gesagt, dass es so genannte „Aufmerksamkeitsfelder“ gibt. Wie unterscheiden die sich und wofür sind die ganz genau?

Prof. Dr. Thomas Kahlisch: Ja, die Aufmerksamkeitsfelder haben Noppen, wie so kleine Punkte. Und die sagen mir dann, dass hier etwas Besonderes kommt, so eine Art Kreuzung. Das kann am Bahnhof in einem Bahnsteig sein. Oder, wenn es auf der anderen Seite zur Bahn-Information geht, dann geht von dem Aufmerksamkeitsfeld wieder ein Leitstreifen ab. Oder zum Beispiel auch an der Haltestelle. Dann sehe ich an der Stelle, dass die sich die erste Tür der Straßenbahn genau da befindet, wo so ein Aufmerksamkeitsfeld ist. Und ich muss als Blinder also nicht suchen, wo hinten und vorne bei der Bahn ist.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem SICHTBAR-Podcast. Wir stellen dieses Transkript zum Nachlesen unter anderem für Menschen mit einer Höreinschränkung bereit. Sollten Sie Fehler in dem Transkript finden, dann nehmen Sie gerne jederzeit Kontakt mit uns auf.
Vielen Dank!

HörMal Audiodeskription gUG

Lindenthaler Straße 58

04155 Leipzig

www.hoermal-audio.org

mail@hoermal-audio.org.